



DAS RHEINLAND IN ZAHLEN

DATEN DEUTSCHER METROPOLREGIONEN IM VERGLEICH

METROPOLREGIONEN IN DEUTSCHLAND	4
BEVÖLKERUNG	5
BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR	6
SIEDLUNGSSTRUKTUR	7
BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSMARKT	8
WIRTSCHAFTSLEISTUNG	9
AUSBILDUNG UND QUALIFIKATION	10
VERKEHR UND TOURISMUS	11
WOHNUNGEN UND IMMOBILIEN	12
ÖFFENTLICHE FINANZEN UND EINKOMMEN	13
AKTUELLE WIRTSCHAFTSDATEN FÜR DAS RHEINLAND	14



DAS RHEINLAND IN ZAHLEN

DATEN DEUTSCHER METROPOLREGIONEN IM VERGLEICH

Bislang gibt es offiziell elf Metropolregionen in Deutschland, die sich zum Initiativkreis Europäische Metropolregionen (IKM) zusammengeschlossen haben. Das Rheinland ist dort nur mittelbar vertreten, als Teil der nie gelebten Metropolregion Rhein-Ruhr.

Der IKM stellt regelmäßig einen Zahlenspiegel zusammen, sein sogenanntes Regionales Monitoring. Separate Rheinlanddaten sind dort aber, im Gegensatz etwa zur Metropole Ruhr, nicht zu finden.

Da das Rheinland Ende 2016 auf gutem Wege ist, sich auch offiziell zu einer Metropolregion zusammenzufinden, schließt die IHK-Initiative Rheinland jetzt für ausgewählte Daten diese Lücke. In zehn Themenbereichen werden für einen ersten Überblick Indikatoren für das Rheinland, die Metropole Ruhr und die übrigen zehn Metropolregionen in Deutschland aufbereitet.

Grundlage sind Ende Oktober/Anfang November 2016 verfügbare Daten für alle Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Sie können sich dabei aktuell auf das Jahr 2016 beziehen, aber auch nur den Stand von 2014 wiedergeben. Deshalb sind – nur für das Rheinland – die Anfang November 2016 verfügbaren aktuellsten Daten auf Seite 14 wiedergegeben.

Die Abgrenzung der Metropolregionen ist dem aktuellen Regionalen Monitoring des Initiativkreises entnommen.

Trotz größter Sorgfalt bei Zusammenstellung und Berechnung kann allerdings keine Gewähr für die Richtigkeit der Daten übernommen werden.

METROPOLREGIONEN IN DEUTSCHLAND

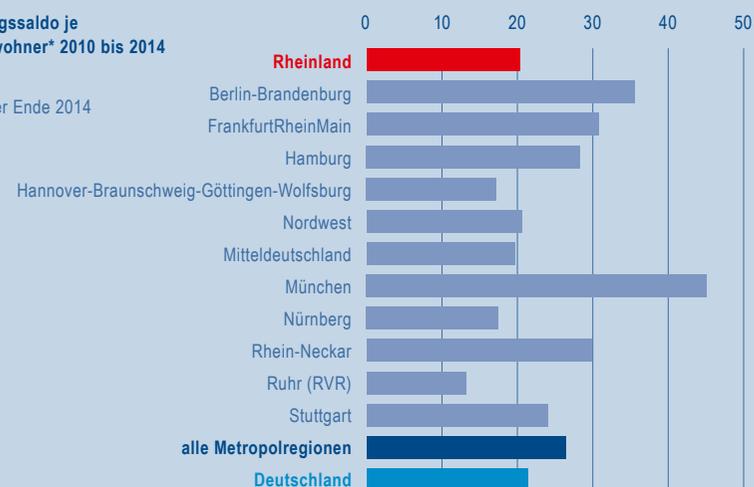


MEHR ALS JEDER ZEHNTE EINWOHNER DEUTSCHLANDS WOHT IM RHEINLAND

Die Metropolregion Rheinland ist die bevölkerungsreichste Metropolregion Deutschlands. Aktuell nimmt in allen Metropolregionen die Bevölkerungszahl zu, am wenigsten im Ruhrgebiet. Das wird nur durch Nettozuwanderung erreicht – außer in der Metropolregion München, in der die Geburten- über der Sterberate liegt. In das Rheinland kommen etwa so viele Zuwanderer wie auch nach FrankfurtRheinMain, aber deutlich weniger als nach Berlin-Brandenburg oder in die Metropole München. Der Wanderungssaldo des Rheinlandes liegt im Mittelfeld.

Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner* 2010 bis 2014
Personen

* Einwohner Ende 2014



BEVÖLKERUNG

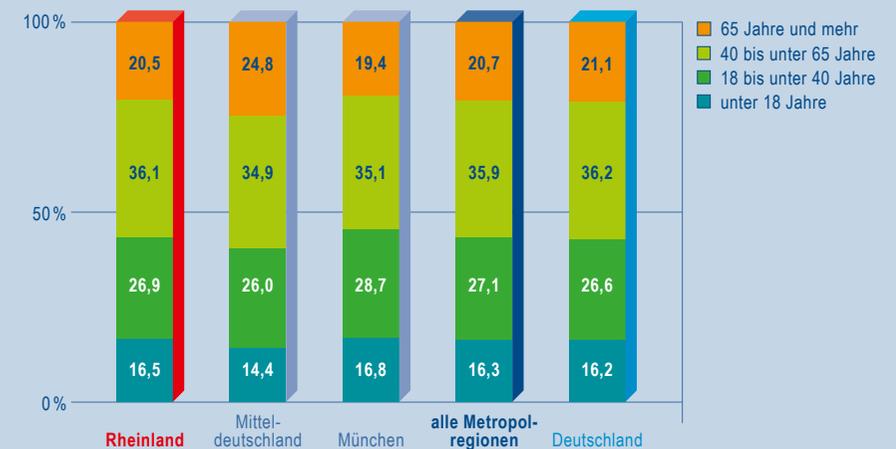
Metropolregion	EINWOHNER			GEBURTEN		natürlicher Saldo	Wanderungssaldo
	2015	2011	Veränderung 2011 bis 2015	2014	Veränderung 2004 bis 2014	2014	2010 bis 2014
	Tsd. Personen	Tsd. Personen	Prozent	Personen	Prozent	je Tsd. Einwohner	je Tsd. Einwohner
Rheinland	8.633	8.433	2,4	76.450	1,4	-1,6	20,3
Berlin-Brandenburg	6.005	5.779	3,9	56.707	19,1	-0,8	35,5
FrankfurtRheinMain	5.683	5.485	3,6	51.504	2,9	-0,4	30,8
Hamburg	5.199	5.063	2,7	46.262	2,4	-1,7	28,3
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	3.835	3.772	1,7	31.896	-3,1	-3,3	17,2
Nordwest	2.746	2.684	2,3	23.686	-2,8	-1,9	20,6
Mitteldeutschland	2.509	2.470	1,6	21.696	11,1	-4,0	19,7
München	5.857	5.581	4,9	55.777	7,8	0,8	45,1
Nürnberg	3.515	3.465	1,4	29.271	-0,3	-2,5	17,5
Rhein-Neckar	2.379	2.310	3,0	20.897	4,8	-1,2	29,8
Ruhr (RVR)	5.109	5.056	1,1	42.679	-1,7	-3,7	13,2
Stuttgart	5.352	5.169	3,5	47.280	-2,9	-0,2	24,0
alle Metropolregionen	55.181	53.646	2,9	490.777	3,5	-1,4	26,4
Deutschland	82.176	80.328	2,3	714.927	1,3	-1,9	21,4

Quellen: destatis, GENESIS-online und Regionaldatenbank, jeweils Nov. 2016, eigene Berechnungen.

BEVÖLKERUNG IM RHEINLAND ETWAS JÜNGER ALS IM DURCHSCHNITT DEUTSCHLANDS

Nur gut 43 Prozent der Rheinländer sind jünger als 40 Jahre. Ihr Bevölkerungsanteil entspricht damit etwa dem Durchschnitt aller Metropolregionen und ist leicht höher als in Deutschland insgesamt. Die jüngste Bevölkerung wohnt in der Metropolregion München, die älteste in Mitteldeutschland. Auch die Einwohner des Ruhrgebietes sind vergleichsweise alt.

Altersstruktur der Einwohner 2015 | Anteile in Prozent



BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

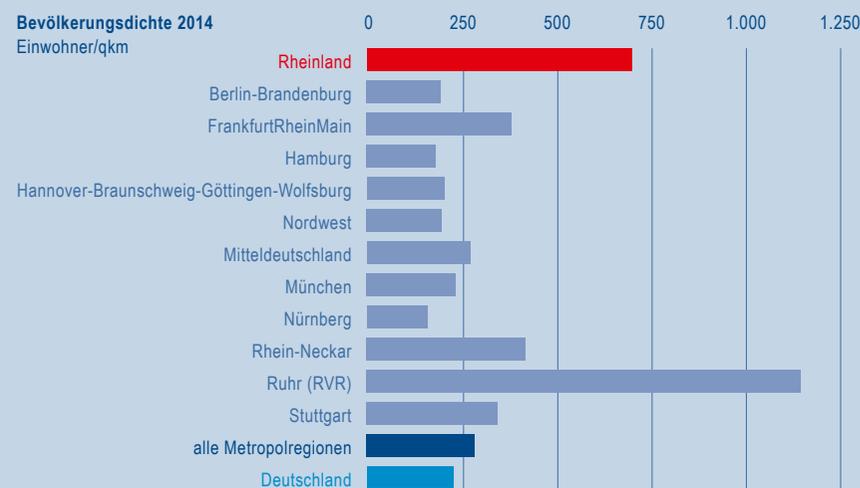
EINWOHNER

Metropolregion	insgesamt 2015	unter 18 Jahre 2011	18 bis unter 40 Jahre 2015	40 bis unter 65 Jahre 2015	65 Jahre und mehr 2015	Frauen 2015	Ausländer 2014
	Tsd. Personen	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent
Rheinland	8.633	16,5	26,9	36,1	20,5	51,0	11,8
Berlin-Brandenburg	6.005	15,5	27,6	36,0	20,9	50,8	9,3
FrankfurtRheinMain	5.683	16,7	27,5	36,1	19,7	50,7	13,9
Hamburg	5.199	16,4	26,4	36,0	21,1	50,9	8,0
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	3.835	16,0	25,9	36,0	22,1	50,8	7,4
Nordwest	2.746	17,0	25,9	36,1	21,0	50,6	7,4
Mitteldeutschland	2.509	14,4	26,0	34,9	24,8	51,0	3,6
München	5.857	16,8	28,7	35,1	19,4	50,5	13,3
Nürnberg	3.515	16,0	26,4	36,8	20,8	50,7	7,7
Rhein-Neckar	2.379	16,1	27,3	36,2	20,4	50,8	12,2
Ruhr (RVR)	5.109	15,8	26,3	36,3	21,6	51,1	11,1
Stuttgart	5.352	17,1	27,7	35,6	19,7	50,3	13,6
alle Metropolregionen	55.181	16,3	27,1	35,9	20,7	50,8	10,6
Deutschland	82.176	16,2	26,6	36,2	21,1	50,7	9,2

Quellen: destatis, Regionaldatenbank, Nov. 2016, eigene Berechnungen.

RHEINLAND SEHR DICHT BESIEDELT

Mit 700 Einwohnern je Quadratkilometer ist das Rheinland nach dem Ruhrgebiet die am dichtesten besiedelte Metropolregion. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist groß. Er beträgt rund ein Viertel. Dennoch steht vergleichsweise viel Erholungsfläche zur Verfügung, und das, obwohl das Rheinland wie auch das Ruhrgebiet komplett zentralen und sehr zentralen Räumen zuzuordnen ist.



SIEDLUNGSSTRUKTUR

Metropolregion	Fläche 2014 qkm	Bevölkerungs- dichte 2014 Einwohner/qkm	Siedlungs- und Verkehrsfläche 2014 Anteil in Prozent	Siedlungsdichte 2014 Einwohner/qkm	Erholungsfläche 2014 Anteil in Prozent	daran: Grünanlagen 2014 Anteil in Prozent	Einwohner in zentralen Räumen* 2015 Anteil in Prozent	Einwohner in peripheren Räumen** 2015 Anteil in Prozent
Rheinland	12.278	703	26,9	2.613	2,8	1,9	100,0	0,0
Berlin-Brandenburg	30.546	197	11,2	1.756	1,2	0,9	82,6	17,4
Frankfurt/RheinMain	14.755	385	17,5	2.198	1,3	0,8	94,2	5,8
Hamburg	28.338	183	12,4	1.482	1,2	0,9	74,1	25,9
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	18.579	206	14,3	1.443	1,3	0,9	73,1	26,9
Nordwest	13.750	200	16,0	1.251	1,1	0,7	77,2	22,8
Mitteldeutschland	9.108	275	15,8	1.707	3,1	2,4	80,6	19,4
München	24.677	237	12,2	1.948	0,8	0,3	72,5	27,5
Nürnberg	21.783	161	11,9	1.357	0,7	0,3	56,6	43,4
Rhein-Neckar	5.637	422	18,1	2.338	1,7	1,1	94,0	6,0
Ruhr (RVR)	4.437	1.152	39,2	2.938	4,1	3,0	100,0	0,0
Stuttgart	15.363	348	15,7	2.225	0,9	0,5	88,3	11,7
alle Metropolregionen	193.216	286	15,0	1.906	1,4	0,9	84,7	15,3
Deutschland	357.376	230	13,7	1.681	1,2	0,8	76,6	23,4

* Lagetyp zentral und sehr zentral lt. Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR)

** Lagetyp peripher und sehr peripher lt. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

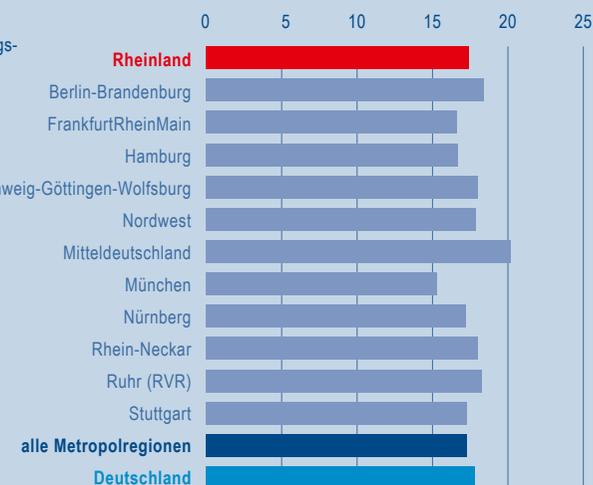
Jeweils berechnet nach dem BBSR-Erreichbarkeitsmodell durch einen Zentralitäts-Index der Nähe zu Konzentrationen von Bevölkerung und Arbeitsplätzen. Nähere Erläuterungen unter www.bbsr.bund.de „Laufende Raumbewertung – Raumabgrenzungen“.

RHEINLAND BIETET DIE MEISTEN ARBEITSPLÄTZE

Im Rheinland arbeiten gut drei Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig – mehr als jeder zehnte in Deutschland Beschäftigte. Der Zuwachs ist durchschnittlich. Rund 17,5 Prozent sind älter als 54 Jahre, gehen also bis etwa 2025 in den Ruhestand. Auch bei diesem Wert liegt das Rheinland im Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit sinkt im Rheinland weniger stark als in anderen Metropolregionen.

Ältere Beschäftigte* 2015
Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

* Im Alter von über 54 Jahren



BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSMARKT

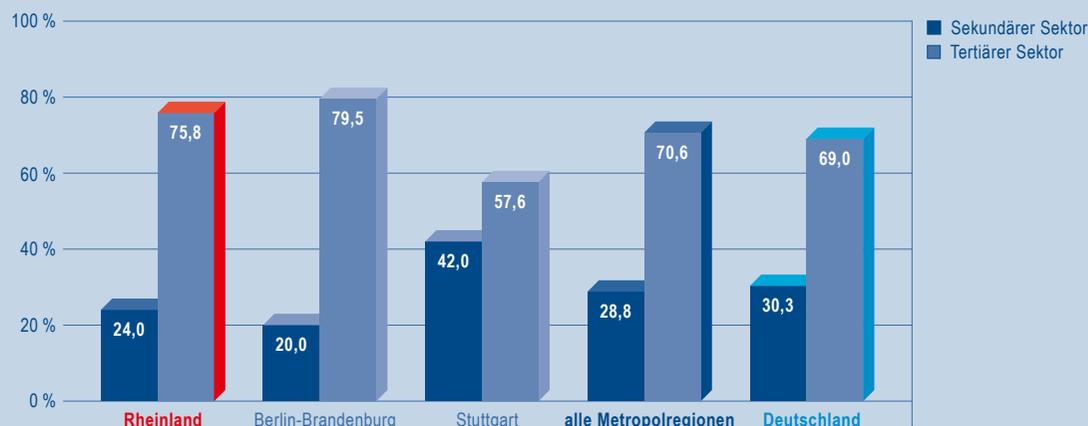
Metropolregion	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					Arbeitslosenquote		
	2015	Veränderung 2014 bis 2015	Anteil Frauen 2015	Anteil Ausländer 2015	Anteil Teilzeit 2015	Anteil Ältere 2015	Juni 2016	Veränderung 2006 bis 2016
	Tsd. Personen	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozentpunkte
Rheinland	3.161	2,1	45,5	10,4	25,6	17,4	7,6	-3,8
Berlin-Brandenburg	2.117	2,5	50,0	7,9	30,2	18,4	8,7	-8,2
FrankfurtRheinMain	2.227	2,2	45,8	14,0	26,9	16,6	5,0	-3,6
Hamburg	1.925	1,9	47,3	7,6	27,9	16,7	6,1	-4,2
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	1.434	1,9	46,0	6,6	27,6	18,0	6,6	-4,8
Nordwest	986	2,3	44,9	7,3	27,9	17,9	6,4	-3,7
Mitteldeutschland	967	1,4	49,7	2,6	27,5	20,2	8,2	-8,8
München	2.450	2,8	45,7	14,9	24,8	15,3	3,2	-2,7
Nürnberg	1.408	1,9	46,3	8,3	26,9	17,2	3,7	-4,1
Rhein-Neckar	886	1,9	45,4	12,6	26,6	18,0	4,7	-3,2
Ruhr (RVR)	1.647	1,4	45,7	9,0	26,5	18,3	10,4	-3,9
Stuttgart	2.166	2,3	44,3	14,2	23,6	17,3	3,7	-2,5
alle Metropolregionen	20.890	2,1	46,3	10,3	26,6	17,3	6,2	-4,4
Deutschland	30.771	2,0	46,4	9,2	26,6	17,8	5,9	-4,6

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

RHEINLAND MIT GRÖSSTER WIRTSCHAFTSKRAFT

Das Rheinland als bevölkerungsreichste Metropolregion hat auch das absolut höchste Bruttoinlandsprodukt. Aber auch die Wirtschaftskraft je Erwerbstätigen liegt hier im Vordergrund. Von diesem Niveau aus ist das Wachstum allerdings nur gering. Besonders groß ist der Anteil der Dienstleistungen, der aber in Berlin-Brandenburg am höchsten ist. Den größten Wertschöpfungsanteil des Sekundären Sektors hat die Metropolregion Stuttgart.

Anteile an der Bruttowertschöpfung 2014 | in Prozent



WIRTSCHAFTSLEISTUNG

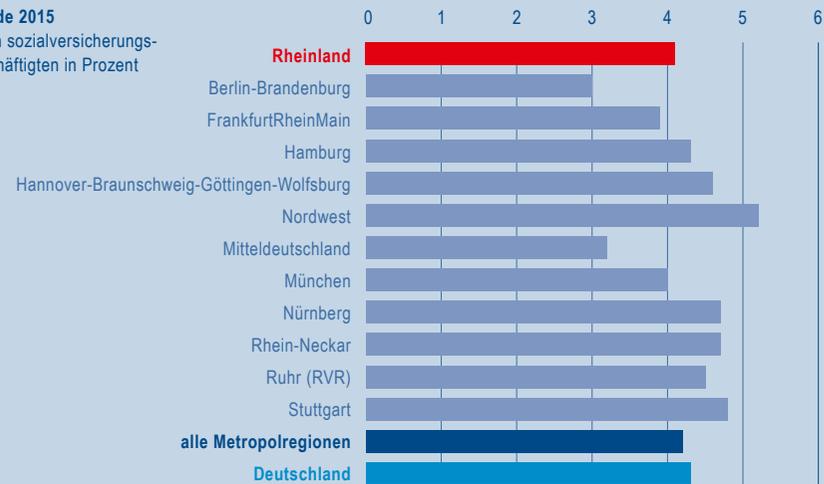
Metropolregion	Erwerbstätige		Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung			
	2014	2014	2004 bis 2014	2014 je Erwerbstätigen	Sekundärer Sektor		Tertiärer Sektor	
	Tsd. Personen	Mill. Euro	Prozent	Euro	2014	2004 bis 2014	2014	2004 bis 2014
					Mill. Euro	Prozent	Mill. Euro	Prozent
Rheinland	4.483	331.539	24,2	73.959	71.473	11,7	225.968	27,8
Berlin-Brandenburg	2.892	180.114	35,1	62.285	32.344	35,2	128.778	34,2
FrankfurtRheinMain	3.057	242.428	22,2	79.313	52.191	25,3	165.095	20,3
Hamburg	2.668	192.967	23,1	72.319	36.421	22,0	135.589	22,7
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	1.963	133.826	29,7	68.175	40.620	34,9	78.858	26,3
Nordwest	1.399	87.100	26,4	62.257	22.618	21,5	54.573	28,7
Mitteldeutschland	1.264	70.345	31,2	55.668	18.744	47,2	44.149	24,9
München	3.366	279.584	36,2	83.050	82.049	55,1	168.229	27,8
Nürnberg	1.924	123.785	31,8	64.353	38.922	38,3	71.404	27,9
Rhein-Neckar	1.232	88.041	25,0	71.445	28.604	18,1	49.980	28,1
Ruhr (RVR)	2.385	158.310	26,6	66.371	39.809	20,8	102.416	27,7
Stuttgart	2.946	225.949	32,2	76.688	85.476	38,4	117.069	27,0
alle Metropolregionen	28.868	2.066.576	28,5	71.587	535.901	30,9	1.313.203	26,7
Deutschland	42.703	2.915.650	28,4	68.277	795.531	31,4	1.809.656	26,4

Quellen: AK VGR der Länder, Okt. 2016, eigene Berechnungen.

VIER PROZENT DER BESCHÄFTIGTEN SIND AUSZUBILDENDE

Akademikerquote und Anteil der Auszubildenden liegen im Rheinland knapp im Durchschnitt. In Berlin-Brandenburg und in Mitteldeutschland werden nur wenige Auszubildende beschäftigt. Weniger als 5,5 Prozent der Schüler verlassen die Schulen ohne Abschluss, gut 39 Prozent mit allgemeiner Hochschulreife. Ohne Abschluss bleiben in Berlin-Brandenburg über acht Prozent, in der Region München unter 4,5 Prozent.

Auszubildende 2015
Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent



AUSBILDUNG UND QUALIFIKATION

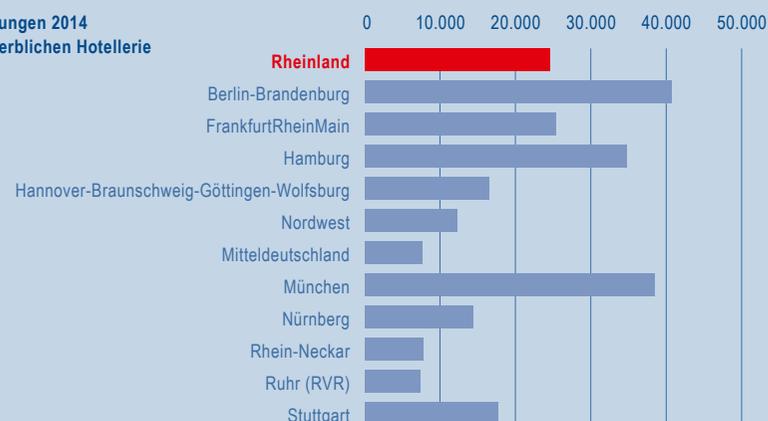
Metropolregion	Schulabgänger allgemeinbildender Schulen		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
	ohne Abschluss 2014	mit allgemeiner Hochschulreife 2014	Auszubildende 2015	mit Berufsabschluss 2015	ohne Abschluss 2015	Akademiker 2015
	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent	Anteile in Prozent*			
Rheinland	5,3	39,3	4,1	56,8	13,6	15,6
Berlin-Brandenburg	8,3	39,9	3,0	57,6	8,9	18,7
FrankfurtRheinMain	4,4	40,5	3,9	56,4	12,5	17,9
Hamburg	6,0	38,1	4,3	60,3	11,2	14,4
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	4,9	34,5	4,6	64,7	11,2	13,8
Nordwest	4,9	29,6	5,2	63,4	12,5	10,5
Mitteldeutschland	9,5	32,3	3,2	69,3	5,9	16,5
München	4,3	28,5	4,0	58,4	11,2	19,0
Nürnberg	5,0	29,3	4,7	67,1	12,2	11,9
Rhein-Neckar	5,7	35,1	4,7	60,8	13,2	15,6
Ruhr (RVR)	6,7	37,2	4,5	60,7	13,5	12,0
Stuttgart	4,5	27,3	4,8	61,7	13,8	16,1
alle Metropolregionen	5,5	34,9	4,2	60,3	11,8	15,8
Deutschland	5,5	33,0	4,3	62,8	11,7	14,4

* an 100 Prozent fehlend: Ausbildung unbekannt

DAS RHEINLAND: ZENTRAL GELEGEN – HERVORRAGEND ANGEBUNDEN

Das Rheinland liegt im Zentrum Europas. In alle und aus allen Himmelsrichtungen reisen Menschen und werden Güter auf Schienen und Straßen transportiert. Mit Duisburg und Köln liegen am Rhein die beiden größten deutschen Binnenhäfen. Drei internationale Flughäfen verbinden alle Teilregionen hervorragend mit der ganzen Welt. Jährlich kommen knapp 12,5 Millionen Übernachtungsgäste an den Rhein.

Übernachtungen 2014
in der gewerblichen Hotellerie
in Tausend



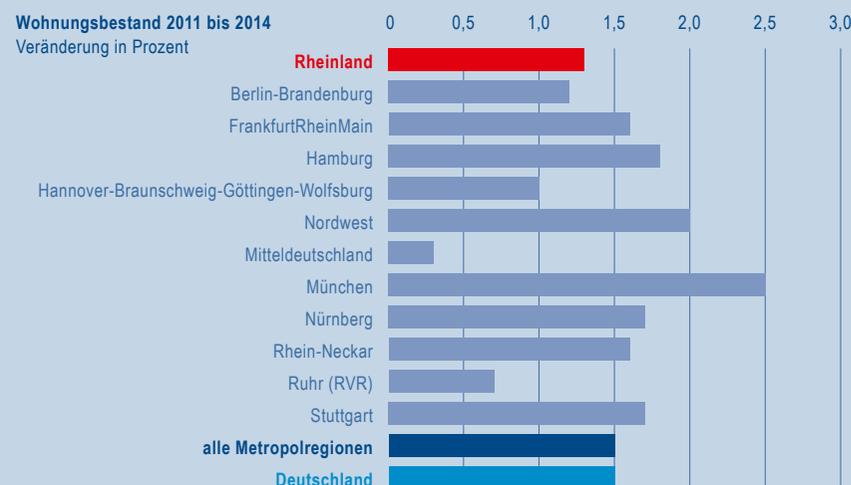
VERKEHR UND TOURISMUS

Metropolregion	Hotellerie				Internationale Flughäfen**			
	Betten*		Übernachtungen*		Passagiere***		Fracht****	
	2014	2011 bis 2014	2014	2011 bis 2014	2015	2005 bis 2015	2015	2005 bis 2015
	Tausend	Veränderung in Prozent	Tausend	Veränderung in Prozent	Tausend	Veränderung in Prozent	Tsd. Tonnen	Veränderung in Prozent
Rheinland	155	7,1	24.574	12,7	34.671	39,7	833	20,1
Berlin-Brandenburg	220	7,8	40.624	21,6	29.508	73,1	47	126,8
FrankfurtRheinMain	184	-0,1	25.295	10,1	60.896	17,5	2.077	11,4
Hamburg	260	1,2	34.667	12,6	15.573	46,8	31	29,2
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	152	-1,9	16.399	3,5	5.435	-2,4	17	188,9
Nordwest	115	2,0	12.284	8,1	2.653	54,6	1	-21,5
Mitteldeutschland	54	4,3	7.628	17,6	0	x	0	x
München	227	0,2	38.415	9,6	40.853	43,5	336	65,7
Nürnberg	103	-3,1	14.351	2,5	3.353	-11,7	6	-38,2
Rhein-Neckar	56	-10,4	7.766	6,6	0	x	0	x
Ruhr (RVR)	49	5,5	7.377	8,7	1.959	14,2	0	-100,0
Stuttgart	138	2,0	17.588	11,4	10.466	12,9	29	76,7
alle Metropolregionen	1.648	1,8	239.922	11,6	205.369	32,6	3.378	19,0
Deutschland	3.564	0,7	424.062	7,9	215.767	31,6	4.439	50,1

* in Betrieben mit zehn und mehr Betten (gewerbliche Hotellerie)
 ** laut ADV
 *** ohne Transit
 **** lokales Aufkommen

WOHNUNGSBESTAND IM RHEINLAND WÄCHST SCHNELLER ALS DIE BEVÖLKERUNG

Im Rheinland hat der Wohnungsbestand zuletzt stärker zugenommen als die Einwohnerzahl. Ähnlich wie in den übrigen Metropolregionen sind auch hier rund vier von fünf Wohngebäuden Ein- oder Zwei-Familienhäuser. Aber über 60 Prozent aller Wohnung befinden sich in Mehrfamilienhäusern. Dieser Anteil ist nur in Berlin-Brandenburg, Mitteldeutschland und im Ruhrgebiet noch größer.



WOHNUNGEN UND IMMOBILIEN

Metropolregion	Wohnfläche je Einwohner		Wohnungsbestand		Anteil von 1- und 2-Familienhäusern*	Baufertigstellungen		
	2014	2011 bis 2014	2014	2011 bis 2014		Wohnungen 2014	Veränderung 2011 bis 2014	Anteil von 1- und 2-Familienhäusern*
	qm	Prozent	Tausend	Prozent	Prozent	je tsd. Einwohner	Prozent-Punkte	Prozent
Rheinland	43,6	0,7	4.303	1,3	79,1	2,7	0,7	87,0
Berlin-Brandenburg	40,9	-0,7	3.186	1,2	76,9	3,0	1,1	92,5
FrankfurtRheinMain	44,9	-0,3	2.734	1,6	82,1	3,2	1,0	86,9
Hamburg	44,2	0,8	2.605	1,8	85,6	3,6	1,0	89,4
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	48,2	0,8	1.965	1,0	84,4	1,9	0,6	94,3
Nordwest	47,7	1,6	1.322	2,0	89,0	3,7	1,1	90,8
Mitteldeutschland	42,7	0,5	1.505	0,3	73,9	1,6	0,4	94,2
München	43,9	-0,3	2.799	2,5	84,1	4,6	0,6	85,5
Nürnberg	47,1	1,4	1.740	1,7	86,1	3,2	0,7	90,3
Rhein-Neckar	46,6	0,3	1.170	1,6	83,6	2,9	0,8	89,0
Ruhr (RVR)	41,7	1,1	2.645	0,7	68,2	1,6	0,2	87,9
Stuttgart	43,5	0,3	2.515	1,7	82,3	3,2	0,5	84,7
alle Metropolregionen	44,2	0,4	27.646	1,5	81,4	3,0	0,8	88,6
Deutschland	44,9	0,8	41.221	1,5	83,1	3,0	0,7	89,4

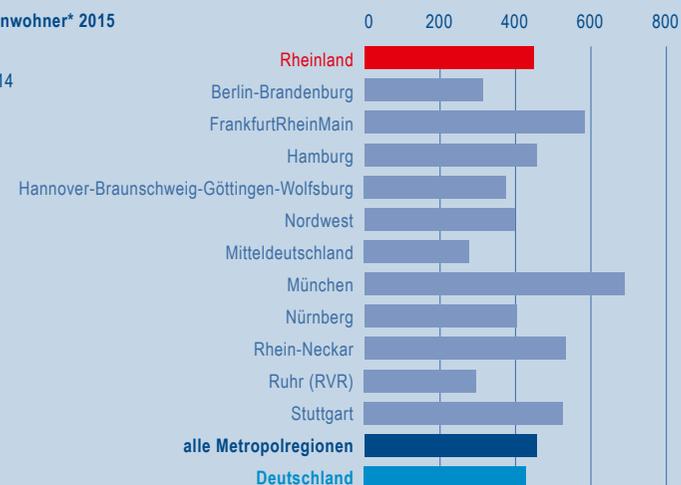
* Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen an allen Wohngebäuden

RHEINLAND NACH DEM RUHRGEBIET MIT HÖCHSTEM DURCHSCHNITTLICHEN GEWERBESTEUERHEBESATZ

Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz im Rheinland ist hoch. Mit etwa 80 Punkten weniger sind die Metropolregionen Nürnberg, Rhein-Neckar und Stuttgart deutlich günstiger. Steuerkraft und Einkommensteueraufkommen sind im Rheinland leicht überdurchschnittlich, die kommunalen Schulden zwar hoch, aber geringer als in vielen der Vergleichsregionen.

Realsteuerkraft je Einwohner* 2015
in Euro

* Einwohner Ende 2014



ÖFFENTLICHE FINANZEN UND EINKOMMEN

Metropolregion	Verfügbares Einkommen	Einkommensteuer je Einwohner		Realsteuerkraft je Einwohner		Schuldenstand der Kommunen je Einwohner		Gewerbesteuer
	je Einwohner 2014 Euro	2010 Euro	Veränderung 2001 bis 2010 Prozent	2015 Euro	Veränderung 2011 bis 2015 Prozent	2014 Euro	Veränderung 2011 bis 2014 Prozent	Hebesatz 2015 Prozent
Rheinland	21.432	2.831	10,8	449	6,5	2.594	8,9	446
Berlin-Brandenburg	18.507	2.010	25,9	313	16,6	10.395	-5,5	374
FrankfurtRheinMain	22.003	3.283	8,8	583	16,2	2.933	6,7	403
Hamburg	21.943	2.826	17,7	456	4,0	5.477	5,2	424
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	20.068	2.337	13,8	376	-4,7	1.863	-5,0	419
Nordwest	20.342	2.256	15,7	399	3,2	8.494	7,3	399
Mitteldeutschland	17.772	1.535	45,8	278	10,9	1.067	-9,7	405
München	24.213	3.735	13,5	690	13,7	812	-14,7	385
Nürnberg	22.111	2.503	16,5	404	9,6	1.369	0,3	369
Rhein-Neckar	21.885	2.825	14,8	533	16,7	2.126	5,0	367
Ruhr (RVR)	19.378	2.197	13,4	297	1,7	4.398	11,5	488
Stuttgart	23.385	3.067	11,0	527	3,2	520	-5,8	370
alle Metropolregionen	21.312	2.717	15,0	457	8,5	3.584	1,7	404
Deutschland	21.061	2.523	17,4	429	8,7	1.570	-0,9	399

Quellen: destatis, Regionaldatenbank, Nov. 2016, eigene Berechnungen.

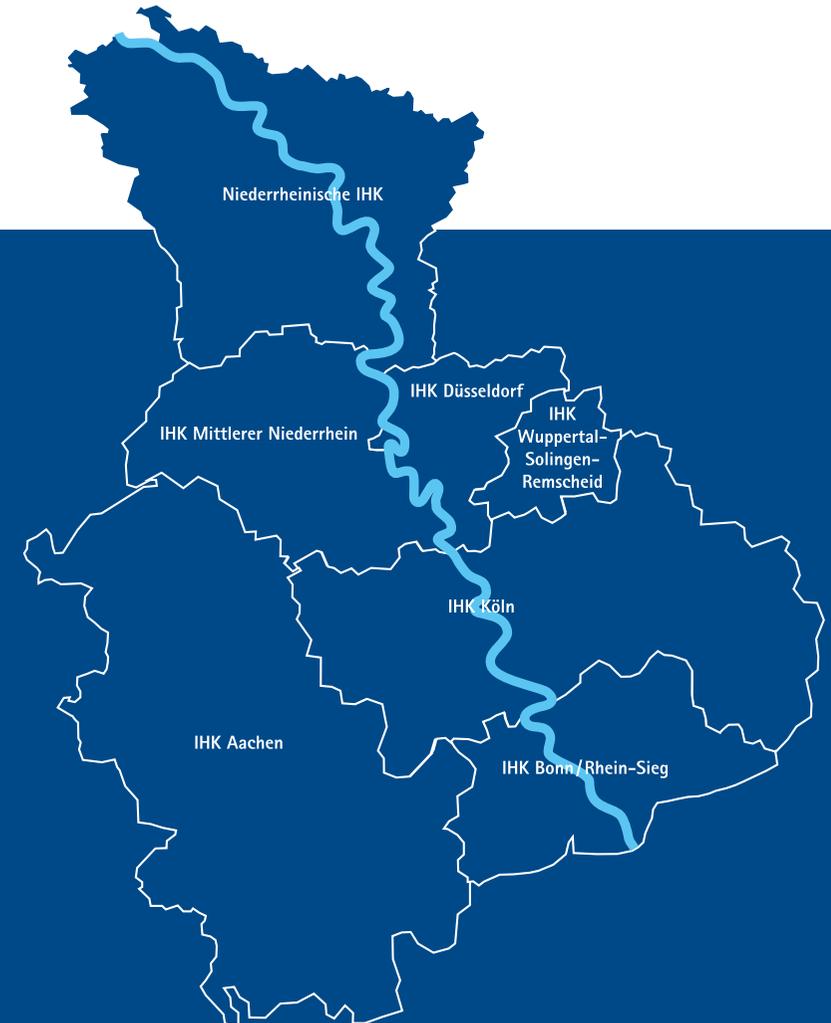
AKTUELLE WIRTSCHAFTSDATEN FÜR DAS RHEINLAND

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSSEKTOREN 31. März 2016, in Prozent		
	Rheinland	NRW
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	100,0	100,0
im primären Sektor	0,4	0,5
im sekundären Sektor	23,5	27,4
darunter im verarbeitenden Gewerbe	17,3	20,7
im tertiären Sektor	76,0	72,1
darunter in distributiven Dienstleistungen (Handel, Verkehr, Gastgewerbe)	23,2	22,4
darunter in den übrigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,1	21,4

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

STRUKTURDATEN			
	Stand		Anteil an NRW
Einwohner (Basis: Zensus 2011)	30.06.2015	8.633.158 Personen	48,8 %
IHK-zugehörige Unternehmen (Mitglieder in den sieben Rheinland-IHKs)	Anfang 2016	520.000 Unternehmen	50,0 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.03.2016	3.223.432 Personen	49,4 %
Exportquote (1. Halbjahr 2016)		50,1 %	45,6 %
MBR-Kaufkraft pro Einwohner	Jahr 2016	22.958 Euro	21.986 Euro
MBR-Kaufkraftindex (Deutschland = 100)	Jahr 2016	104,0	99,6

Quellen: Agenturen für Arbeit, IT.NRW, MB-Research, IHKS, eigene Berechnungen



KREISFREIE STÄDTE

Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Remscheid, Solingen, Wuppertal

Städteregion Aachen

KREISE

Düren, Euskirchen, Heinsberg, Kleve, Mettmann, Oberbergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Viersen, Wesel



IHK Düsseldorf
c/o IHK-Initiative Rheinland
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
Telefon 0211 3557-0
Telefax 0211 3557-401
IHKDUS@duesseldorf.ihk.de
www.duesseldorf.ihk.de

Redaktion

Gerd Helmut Diestler

Gestaltung

co/zwo.design, Düsseldorf

IHRE ANSPRECHPARTNER

IHK Aachen
Theaterstraße 6–10
52062 Aachen
Nils Jagnow
☎ 0241 4460-234
✉ nils.jagnow@aachen.ihk.de
www.aachen.ihk.de

IHK Bonn / Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
Michael Schmaus
☎ 0228 2284-140
✉ schmaus@bonn.ihk.de
www.ihk-bonn.de

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
Gerd H. Diestler (Redaktion)
☎ 0211 3557-210
✉ diestler@duesseldorf.ihk.de
www.duesseldorf.ihk.de

IHK Köln
Unter Sachsenhausen 10–26
50667 Köln
Daniela Scherhag-Godlinski
☎ 0221 1640-424
✉ daniela.scherhag-godlinski@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

IHK Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
Gregor Werkle
☎ 02151 635-353
✉ werkle@krefeld.ihk.de
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

Niederrheinische IHK
Mercatorstraße 22–24
47051 Duisburg
Susanne Hoß
☎ 0203 2821-338
✉ hoss@niederrhein.ihk.de
www.ihk-niederrhein.de

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
Hagen Hintze
☎ 0202 2490-705
✉ h.hintze@wuppertal.ihk.de
www.wuppertal.ihk24.de